

Saica beteiligt sich an Adda Ondulati und Cartorobica

Der spanische Papier- und Verpackungskonzern Saica hat eine Minderheitsbeteiligung an den beiden italienischen Wellpappe- und Verpackungsherstellern Adda Ondulati und Cartorobica übernommen mit dem Ziel, seine Präsenz auf dem südeuropäischen Wellpappenmarkt zu erweitern. Die Gesamtproduktionskapazität von Adda Ondulati und Cartorobica, die sich im Besitz der Taschetti-Familie befinden, übersteigt 155 Millionen qm.

Der Einstieg sei ein Schritt nach vorne, mit dem Saica die Präsenz auf den südeuropäischen

Märkten für Wellpappe stärken und das Angebot an nachhaltigen Verpackungslösungen für die Kunden erhöhen könne, sagte Ramon Alejandro, Präsident der Saica group.

Adda Ondulati betreibt einen integrierten Verpackungsstandort in Annone di Brianza in der norditalienischen Provinz Lecco. Das Unternehmen produzierte nach eigenen Angaben mehr als 100 Mio qm Wellpappenerzeugnisse pro Jahr und erzielte zuletzt einen Jahresumsatz von 65 Mio €.

Cartorobica produziert Wellpappenbögen und Verpackungen am Verpackungsstandort in Calci-

na in der norditalienischen Provinz Bergamo. Das Unternehmen erwirtschaftete einen Umsatz von 40 Mio € bei einer Produktion von mehr als 55 Mio qm im Jahr 2022.

Saica Gruppe ist in vier Geschäftsbereichen tätig: Abfallmanagement und Umweltdienstleistungen (Saica Natur), altpapierbasierte Wellpappenrohpa-piere (Saica Paper), Wellpappe und Verpackungen (Saica Pack), und flexible Verpackungen (Saica Flex). Die Gruppe erzielte 2022 einen Umsatz von fast 4,4 Mrd. €. Saica Paper zählt sich zu den führenden Herstellern von altpapierbasierten Wellpappenrohpa-pieren in Europa mit einer Produktionskapazität von 3,3 Mio. t. □

EcoCortec will nun auch Folien mit Rezyklatanteil produzieren und nimmt Recyclinganlage in Betrieb

Der kroatische Hersteller von Korrosionsschutzfolien und -beuteln EcoCortec, Beli Manastir, will künftig seine „VpCI“-Folien und Beutel mit Rezyklatgehalt ausstatten. Laut Mitteilung sind auf Anfrage bereits Verpackungen mit 30 % Rezyklat verfügbar, in Zukunft soll auch das Standardsortiment über einen hohen Rezyklatanteil verfügen.

Um die Menge an verfügbarem Regranulat zu erhöhen, hat EcoCortec am 15. Juli 2023 eine Recyclingmaschine des österreichischen Anlagenbauers Erema, Ansfelden, installiert. Die Kapazität liegt, wie eine Sprecherin dem EUWID mitteilte, bei 250 jato. Danach habe eine Mitarbeiterschul-

ung stattgefunden und nun könne das Unternehmen mit der Verarbeitung von Kunststoffabfällen beginnen, sobald sie im Werk verfügbar sind. Geplant sei, Altkunststoff aus vier Quellen zu beziehen: Produktionsabfälle, Verpackungen von Lieferungen an EcoCortec sowie Transportverpackungen lokaler Unternehmen, die mit EcoCortec kooperieren. Distributoren und Endnutzer von VpCI-Folien und -Beuteln können diese ebenfalls zum Recycling zurückgeben.

Die Anlage wurde in einem 1.000 qm großen Gebäude installiert, das EcoCortec 2022 für 4 Mio € erworben hatte (s. EUWID VP 34/2022). Damals

hatte das Unternehmen angekündigt, in einer der beiden Hallen des bis dahin leerstehenden Gebäudes Maschinen für das Kunststoffrecycling mit einer Kapazität von 500 jato aufstellen zu wollen. Eine weitere, größere Recyclingmaschine soll in der nächsten Zeit angeschafft werden, so das Unternehmen. Im Zuge der Erweiterung hatte EcoCortec angekündigt, in neue Maschinen für das Compounding von Biokunststoffen und die Masterbatch-Produktion anzuschaffen. Diese seien nun in Betrieb, erklärt die Sprecherin.

EcoCortec ist ein Produzent von flexiblen Biokunststoff- und Korrosionsschutzverpackungen. Letztere werden genutzt, um Metallteile vor Rost zu schützen. Das Unternehmen ist eine Tochter der US-amerikanischen Cortec Corporation, St. Paul/Minnesota. □

Smurfit Kappa Parenco investiert in Energieversorgung

Smurfit Kappa Parenco, der niederländische Hersteller von ungestrichenen Magazinpapieren und altpapierbasierten Wellpappenrohpa-pieren, kündigt eine Investition in die Energieversorgung an. Laut Smurfit Kappa bekommt das Tochterunternehmen Parenco zwei neue Dampfkessel. Diese sollen einen bestehenden Dampfkessel ersetzen und die Energieversorgung der Papierfabrik in Renkum, nordwestlich von Nijmegen, flexibler, effizienter und nachhaltiger machen.

Die Inbetriebnahme der beiden neuen Dampfkessel ist für das zweite Halbjahr 2024 vorgesehen. Eine Investitionsentscheidung steht noch aus. Smurfit Kappa Parenco muss zuerst die notwendigen Genehmigungen bei den zuständigen Behörden einholen.

Die beiden neuen Kessel sind effizienter mit einem höheren Wirkungsgrad und sollen das gesamte Biogas aus der Abwasseraufbereitungsanlage verbrennen können. Außerdem können sie neben Erdgas auch mit Flüssiggas oder Wasserstoff befeuert werden, erklärt das Unternehmen.

Ein weiterer Vorteil sei die größere Flexibilität, die aus dem Betrieb von zwei statt einem Dampf-

kessel resultiert. Die Papierfabrik Smurfit Kappa Parenco betreibt zwei Papiermaschinen mit einer Gesamtproduktionskapazität von 650.000 jato Recyclingpapiere für grafische und Verpackungsanwendungen. Auf der PM 1 werden bis zu 265.000 jato SC-Papiere in den Grammaturen 45-56 g/qm für den Magazindruck, Flyer und Werbespros-pekte produziert. Die PM 2 verfügt über eine Produktionskapazität von 385.000 jato altpapierbasierte Wellpappenrohpa-piere in Flächengewichten von 80 bis 120 g/qm.

Erstes Werk für Wellpappeverpackungen im marokkanischen Rabat

Smurfit Kappa hat darüber hinaus die Eröffnung seines ersten Werks für Wellpappeverpackungen im nordafrikanischen Marokko bekanntgegeben. Insgesamt 35 Mio € hat Smurfit Kappa in die Anlage in Rabat investiert. Die Einweihung des Werks markiert den ersten Betrieb des Verpackungsherstellers in Nordafrika. Die Bauarbeiten für die Anlage begannen im Sommer des vergangenen Jahres. Ursprünglich war geplant, die neue Wellpappenanlage Anfang dieses Jahres in Betrieb zu

nehmen (s. EUWID VP 22/2022). Zur erwarteten jährlichen Produktionskapazität machte das Unternehmen keine Angaben.

Die insgesamt 25.000 qm große Anlage bietet bis zu 400 Arbeitsplätze und werde sowohl den lokalen Markt in Marokko als auch größere Regionen in Afrika bedienen, wie es aus dem Unternehmen heißt. Zielgruppen sind inländische und globale Unternehmer unter anderem aus den Bereichen Industrie, Landwirtschaft, Pharma, Automobil und Keramik.

Die Anlage wird den Angaben zufolge mit Strom aus knapp 1.500 Solarpaneelen versorgt. Damit sei das Werk Marokkos erste Verpackungsanlage, die mit grüner Energie versorgt wird. Dadurch sollen bis zu 55 % Strom und bis zu 900 t CO₂-Emissionen pro Jahr eingespart werden, schreibt Smurfit Kappa. Darüber hinaus verfügt die Anlage über ein Reinigungs- und Wasseraufbereitungssystem, das den Verbrauch um rund 50 % reduziere.

Die geografische Lage Marokkos ergänze die Aktivitäten in Europa und stärke die globale Präsenz, was einen Wettbewerbsvorteil darstellt, kommentiert Chief Executive Officer Tony Smurfit. □